

Power Jumper wirbeln zur WM

HTG BAD HOMBURG Tolles Abschneiden bei Team-DM ebnet Weg nach Japan

Bad Homburg – Dynamik, Kraft und Kreativität – all das und noch viel mehr verkörpert die so attraktive Sportart Rope Skipping, das weitaus mehr ist als es die so spielend leicht anmutende deutsche Übersetzung „Seilspringen“ nicht einmal ansatzweise anzudeuten vermag. Bei den Bundes-Team-Wettkämpfen konnten die beiden Power-Jumper-Teams der HTG Bad Homburg jetzt die eingangs genannten Attribute prächtig in die Tat umsetzen und damit nahtlos an ihre großartigen Erfolge bei den hessischen Mannschaftstrikampfen anknüpfen.

Sowohl das AK-2-Team mit Anastasia Ananina, Emma Lenz, Lilliana Perel und Johannes Kowalski, als auch das Junior-Ensemble mit Hannah Dutschke, Theresa Furthner, Zoé Veidt und Daniel Perel trumpten nun bei den „Deutschen“ in Fürth im Odenwald beeindruckend auf und standen gleich mehrfach ganz oben auf dem Siegerpodest.

Zwischen Tokio und Yokohama

Anhand der Ergebnisse in der Sporthalle der Fürther Müller-Guttenbrunn-Schule lag es im Nachgang am Technischen Komitee des Deutschen Turner-Bundes (DTB), die Teilnehmer für die Weltmeisterschaften in Japan zu nominieren. Dabei sollte die endgültige Nominierungsliste schneller als gedacht erstellt und vorgelegt werden – mit freudigem Ergebnis für die HTG-Power-Jumper: Johannes Kowalski, Anastasia Ananina, Emma Sophie Lenz und Lilliana Perel konnten sich gleich mehrfach in den Einzeldisziplinen für das Highlight der Saison qualifizieren: die Weltmeisterschaften (World



Akrobatisch und ungemein schnell: Die Power Jumper der HTG stellten die Fürther Sporthalle auf den Kopf.

PRIVAT

Jump Rope Championships 2025). Veranstaltet unter dem Dach der International Jump Rope Union (IJRU), wird die WM vom 27. Juli bis 3. August eine Woche lang die japanische 1,5-Millionen-Einwohner-Metropole Kawasaki auf der Hauptinsel Honshu – im Klammergriff von Tokio im Nordosten und Yokohama im Südwesten – verzaubern.

Zurück zu den zwei Wettkampftagen im Odenwald: Mit rund 600 teilnehmenden Rope Skippern aus ganz Deutschland und den mitgeisteinten Zuschauern bot sich an der Bergstraße eine beeindruckende Kulisse, die von einem hohen Leistungsniveau verwöhnt wurde. Für den Kampf um die Qualifikationstickets zu den Weltmeisterschaften hatte die Homburger Turngemeinde zwei Teams in unterschiedlichen Altersklassen im „Open“-

Bereich zusammengestellt, die im Overall-Wettkampf insgesamt acht Disziplinen (vier in der Schnelligkeit Speed, vier weitere im sogenannten Freestyle) gemeistert haben. Dabei handelt es sich um gemischte Teams, bei denen Jungen und Mädchen zusammen springen.

Wiederholt aufs Podest gesprungen

Team „HTG Bad Homburg 1“ erreichte in Fürth in der Altersklasse 2 (16 bis 18 Jahre) im Overall den ersten Platz, während Team „HTG Bad Homburg 2“ in der Alterskategorie 3/4 (12 bis 15 Jahre) auf Rang zwei landete, sich jedoch in den enthaltenen Einzeldisziplinen Double Under (Doppeldurchschläge) und Speed Relay (4 mal 30 Sekunden im Laufschrift springen) über den ersten Platz freuen durfte.

Im Bundesfinale am darauffolgenden Tag traten dann noch drei Mädchen-Teams unter der HTG-Flagge der Power Jumper in Aktion. Seah Park erreichte zusammen mit Mia Heß in der Altersklasse 4 (12 bis 13 Jahre) mit insgesamt 118 Double-Under-Sprüngen den 14. Platz. Seah ersprang sich anschließend mit Wheel-Partnerin Zoé Veidt im Pair-Freestyle Rang sieben mit 4,97 Punkten hinter den beiden Teamkolleginnen Annika Schulze und Anna Trinkaus, die mit 5,08 Punkten in der gleichen Altersklasse beim Wheel-Contest Sechste wurden. Beim Wheel (Rad) bilden mehrere Springer eine Kette, indem sie je einen Griff ihres Gliederseils an den linken und rechten Nachbarn weitergeben. Im Springen lassen sich dann Tricks wie Drehungen oder Platzwechsel realisieren.

Die Bad Homburger Team-Trainerinnen Clara und Michaela Kowalski zeigten sich mit dem Abschneiden der beiden Teams hochzufrieden, war doch die Zusammenstellung der vielen Freestyles mit den anspruchsvollen Choreografien mit viel Aufwand verbunden und die Zeit zwischen Landes- und Bundeswettkämpfen recht kurz bemessen.

Der ausgezeichnete Zusammenhalt der Teams, verbunden mit hervorragender Trainingsdisziplin, zahlte sich schließlich aber aus: Mit zahlreichen Medaillen um den Hals durften die jungen Power Jumper der HTG im Kreise der Deutschen Meister feierlich und vor Glück strahlend die Nationalhymne anstimmen. Und sich bereits gedanklich mit dem Erwerb des einen oder anderen japanischen Reiseführers befassen.

WOLFGANG BARDONG